

Der Fall Guttenberg - Ein Nachruf

© Traugott Ickeroth

Es ist erschreckend, wie die Reaktion der Politikerkaste sowie eines Großteils der Medien im Fall Guttenberg ausgefallen sind: „*Er hat geschummelt*“, „*Fußnotenaffäre*“, „*er war überarbeitet*“, „*Doppelbelastung*“, „*jeder macht Fehler*“ „*schlampige Arbeit*“ etc. Wie zutreffend sind diese Aussagen?

„Der Vorwurf, meine Doktorarbeit sei ein Plagiat, ist abstrus“

von und zu Guttenberg

Wenn man sich die Mühe macht, die Suchergebnisse der Internetnutzer in dem Blog „GuttenPlag wiki“ zu studieren, kommt man unweigerlich zu dem Schluß, daß nahezu die ganze sogenannte „Doktorarbeit“ ein Plagiat ist - ein Plagiat von Anfang bis Ende! Zwischenbericht von Guttenplag (<http://de.guttenplag.wikia.com/>) vom 21.02.2011:

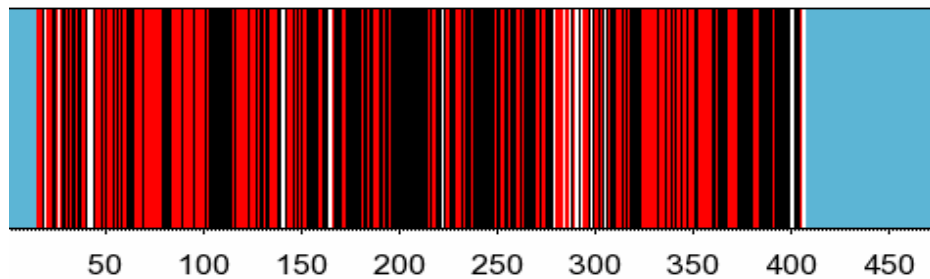
„Die zahlreichen textuellen Anpassungen der Plagiate, die Tatsache, daß die Plagiate über die ganze Dissertation hinweg zu finden sind, und die Tatsache, daß selbst die Einleitung kopiert wurde, lassen darauf schließen, daß diese Plagiate kein Versehen waren, sondern bewußt getätigt wurden.“

So beurteilte die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Bayreuth am 23.02.2011 folgerichtig, Guttenberg habe wissenschaftliche Standards „*objektiv nicht eingehalten*“ und gegen diese „*in erheblichem Umfang verstoßen*“. Die Frage eines möglichen Täuschungsvorsatzes haben sie - zum Schutz des Täters - offengelassen. „*Wir brauchen nicht zu prüfen, ob die ganze Arbeit ein Plagiat ist...*“ Dies ist die diplomatische Formulierung, daß sie es ist. Warum erfolgte keine Tiefenprüfung? Ganz einfach, weil sie dann hätten zugeben müssen, daß das komplette Elaborat ein collagenartiges Versatzstück aus Plagiaten ist. Bis heute hat Guttenberg weder gestanden, noch für seinen Betrug entschuldigt.

„Nach Angaben der Internetseite Guttenplag Wiki wurden auf 324 der 393 inhaltlichen Seiten der Dissertation bislang plagierte Stellen gefunden. Dies entspreche einem Anteil von mehr als 82 Prozent. Demnach sind „nun 891 Plagiatfragmente aus über 120 verschiedenen Quellen“ dokumentiert.“

Berliner Kurier, 05.03.2011

1218 Plagiatsfragmente aus 135 Quellen
auf 371 von 393 Seiten (94.4%)
in 10421 plagiierten Zeilen (63.8%)



Stand: 03.04.2011 11:55 Uhr

Erst wurde beteuert, daß der Dokortitel seitens der Uni Bayreuth nur bei vorsätzlichem Täuschungsversuch aberkannt werden könne... Dann wurde erklärt, daß dieses jetzt genauestens überprüft wird. Daraufhin bittet Guttenberg die Uni um Rücknahme des Dokortitels - rechtlich unmöglich - und daraufhin wird durch die Uni Bayreuth der Dokortitel aberkannt, ohne einen eventuellen Vorsatz zu überprüfen. Seilschaften? CSU-Klüngel? Korruption? Nein, alles Honoratioren und Edelleute. Normalerweise muß der Freiherr vor Gericht erscheinen, denn:

StGB 132a: *„Wer unbefugt... inländische oder ausländische Amts- oder Dienstbezeichnungen, akademische Grade, Titel oder öffentliche Würden führt, ... wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.“*

Manche sind gleicher. Herr Baron wird sich weiter dem Verdacht aussetzen müssen, daß er betrogen, gestohlen und gelogen hat. Zitat Guttenberg vom 15.02.2011:

„Ich habe die Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt.“

Oha! Und vor der Promotionskommission fügte er hinzu: *„Ehrenwort“* (!)

Welche Arbeit? Seine? Warum sagt er dann nicht *„Ich habe meine Arbeit...“* Dergleichen Formulierungen im Passiv finden sich viele, allerdings nur bei diesem Thema: *„Die Arbeit wurde...“*

Wie kam dieses Machwerk zustande? Es gibt mehrere Möglichkeiten. Die erste ist, daß die „Doktorarbeit“ komplett von einem Ghostwriter, beispielsweise einem Studenten der Politikwissenschaft (Jura fällt aus, da die Quelltexte der kopierten Passagen primär nicht aus juristischen Fachabhandlungen stammen) im zweiten Semester „geschrieben“ wurde. In drei Wochen ist dies mit „Copy & Paste“ möglich. Die Preise dafür liegen zwischen 10.000 und 15.000 Euro.

(i.d.R. ab 20 €/Seite. Tipp für Harzer!) Es gab kaum Versuche, das Plagiat auch nur ansatzweise zu verschleiern. Dies deutet darauf hin, daß der Freiherr selbst nicht wußte, daß das Traktat nur so von Plagiaten trieft, denn sonst hätte er größere Anstrengungen unternommen, den dreisten Diebstahl zu verschleiern. Eine andere Möglichkeit ist, er hat sich selbst des „Kopierens & Einfügens“ bedient. Dafür spricht, daß der Fülltext, welcher die einzelnen Kapitel miteinander verbindet, verschachtelt und in einem gestelzten Duktus gehalten ist. Dies bedeutet eine unnötige Verkomplizierung des Textes unter Zuhilfenahme von Fremdwörtern. Gegen diese Möglichkeit spricht aber, daß die gesamte Einleitung aus einem bekanntem FAZ-Artikel der Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig besteht. Was früher oder später unweigerlich auffallen muß. Kann Durchlaucht wirklich so naiv sein? Jedenfalls kann es kein professioneller Ghostwriter geschrieben haben, denn diese Leute - es ist ein eigener Berufsstand mit gewissem Ethos - liefern in der Regel saubere Dissertationen ab, allerdings zu einem wesentlich höheren Preis. Unter 15.000 € läuft da nichts. Sie müssen 1A-Arbeit abliefern, denn sie leben von ihrer Klientel. Das läuft nur über Vermittler, da sich Auftraggeber und Doktorand aus Sicherheitsgründen nicht kennen dürfen. Es scheint ein großes Geschäft, denn es gibt mehrere Ghostwriting-Agenturen in Deutschland. Unglaublich! Betrug wird zum legalisierten Standard.

Aber egal, wer das Pamphlet verfaßt hat, es muß mit Wissen der Prüfungskommission, bestehend aus vier Professoren an deren Spitze der in jeder Hinsicht unerreichbare und unter Juristen über alles erhabene Prof. Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr.



h.c. Peter Häberle steht, mit „Summa cum laude“ durchgewunken worden sein. Am 16. Februar erklärte dieser zur Arbeit seines Doktoranden per Telefon: „Der Vorwurf ist absurd, die Arbeit ist kein Plagiat“ und „Sie wurde von mir in zahlreichen Beratungsgesprächen eingehend kontrolliert.“ Macht der Witze? Und hier wird es interessant. Denn hier gibt es wiederum mehrere Möglichkeiten: Der Doktorand hat sich mit großzügigen Zuwendungen erkenntlich gezeigt oder bestimmte Personen waren dem von und zu Guttenbergklan etwas schuldig. Aber nein, daß sind ehrenwerte Herrschaften, diese Möglichkeit schließen wir in gutem Glauben natürlich sofort aus.

Allerdings kam tatsächlich eine wirtschaftliche Verflechtung ans Licht. Die Rhön Klinikum AG, so berichtet der „Tagesspiegel“, habe zwischen 1999 und 2006 für einen neuen Lehrstuhl an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät insgesamt die stolze Summe von 747.764,36 Euro überwiesen. (Merkwürdiger Betrag) Guttenberg war von 1996 bis 2002 im Aufsichtsrat der AG; er studierte von 1992 bis 1999 in Bayreuth Jura - die Guttenberg-Spenden an die Universität flossen also zu der Zeit, als er - oder wer auch immer - an der „Doktorarbeit“ laborierte. Selbstverständlich gibt es zwischen „summa“ und den Zuwendungen keinen Zusammenhang. Also bitte, keine Unterstellungen oder üble Nachrede.

„Politik braucht klare Werte - Verantwortung bedeutet vor allem Verpflichtung, Vertrauen und Gewissen.“

Website von von und zu Guttenberg



Eine andere Möglichkeit ist, daß man sich in der Loge bei einem guten Glas irgendwas geeinigt hat; eine Hand wäscht die andere... Nahezu alle Rektoren wissenschaftlicher Fakultäten sind Freimaurer wie fast der gesamte Adel, aber das unterstellen wir den betreffenden Personen natürlich auch nicht. Etliche Mitglieder der streng katholischen Familien Guttenberg sind Ordensträger; ich nehme an Grabesritter oder sogar Malteser Ritter.

Dann wurde ich noch auf eine dritte Möglichkeit aufmerksam gemacht: Man bat, ja animierte Guttenberg eine Doktorarbeit abzugeben; er brauche sich keine Mühen zu machen bzw. man habe auch schon einen Schreiber für ihn. Wenn der Freiherr, der selbst von sich gesagt hat, daß er den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen pflegt, damit einverstanden war, dann ist er in eine Falle getappt, denn dadurch ist er jederzeit durch die Loge/Bilderberger etc. erpreßbar. Man hätte ihm also eine Leiche in den Keller gelegt. Nur warum wird diese jetzt ausgepackt? Denn meines Wissens

hat „Gutti“ immer getreulich gemacht, was befohlen wurde.

Die Führung des „Dr. jur.“ konnte Hochwohlgeboren nicht schnell genug gehen, daher beantragte er 2007 eine vorzeitige Führung des Titels, noch bevor er „seine“ „Doktorarbeit“ abgegeben hatte. Dies wurde ihm gewährt. Jenes Verhalten deckt sich mit seinen Beschreibungen über seine Qualifikationen: *„berufliche Stationen in der Soziätät Peltzer & Riesenkampff in Frankfurt/Main und in der Kanzlei Mayer, Brown and Platt in New York.“* Tatsächlich absolvierte er mehrwöchige Praktika während des Studiums. Mit anderen

Worten, er sortierte Akten, kochte Kaffee, brachte Briefe zur Post oder vielleicht wurde er mal zum Diktat bestellt. Ein Blender? Aber nein, nicht doch.

Kommt ein Techniker ins Verteidigungsministerium, um den Kopierer zu reparieren. Sagt ein Beamter: „Das geht jetzt nicht, der Herr Minister ist in Afghanistan.“

Guttenberg war Wirtschaftsminister; zu seiner Qualifikation gab er an, Leiter einer Firma in München und Berlin sowie bis 2002 geschäftsführender Gesellschafter der Guttenberg GmbH in München gewesen zu sein. Bei genauerem Betrachten stellt sich heraus, daß es sich um eine Firma mit drei Beschäftigten handelte, die sich um die Verwaltung des Guttenberg'schen Familienvermögens kümmerte. Jahresumsatz 25.000 Euro. Wahrscheinlich Zinseinnahmen und Dividenden. Ein Hochstapler? Aber nein, selbstverständlich nicht. Böse Zungen behaupten nun, er sei aalglatt wie seine Pomade, überall (be)trüge er dick auf. Aber nein, bitte keine Verunglimpfung.

„Wir sind einem Betrüger aufgesessen. Es ist eine Dreistigkeit ohnegleichen...“

Prof. Oliver Lepsius

Die Meinungen in Deutschland über ein Verbleiben im Amt sind geteilt, die Mehrheit ist laut Umfragen eindeutig für seinen umgehenden Rücktritt, auch wenn das Bertelsmann-Ausfluß „Bild“ nachweislich die Statistik verdreht: 83 % (Stand 24.02.2001) sind für einen Rücktritt. Bei „Bild“ war es umgekehrt. Demnächst sprechen sich wohl 133 Prozent aller Bildleser für einen Verbleib des Ministers im Amt aus. Zu Guttenberg hat daraufhin ohne Ausschreibung der Bildzeitung - und ausschließlich der Bildzeitung - einen Werbeauftrag für die zukünftige Söldnerarmee bzw. Fremdenlegion zugeschanzt. Als Dank für die loyale Berichterstattung und die hervorragenden Umfrageergebnisse? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Ein Verwandter des ehemaligen Kriegsministers ist Karl Ludwig Baron von und zu Guttenberg; dieser ist übrigens stellvertretender Chef vom Dienst der BILD...

Verteidiger seiner milliardenschweren Durchlaucht erklären, seine Arbeit als Verteidigungsminister wäre hervorragend, ja ganz außerordentlich... Hier eine Kostprobe von Seite 51, kein Witz sondern Originalzitat:

„Europa als Gedanke, Gewißheit und Realität könnte, am Ende dieser Stufenleiter angelangt und auf dem Wege zur Tradition, zum Scheitelpunkt zwischen Konservatismus und Moderne werden, der weder die Option der Gratwanderung noch die Gelegenheit der Verbindung jene Elemente auszuschließen vermag.“

- Laut Google-Umfrage sind die Deutschen zu über 78% gegen den Krieg in Afghanistan. Guttenberg weiß das. Führt aber trotzdem Krieg. Das ist Hochverrat, denn er tritt den Willen des höchsten Souveränen mit Füßen!
- Das Bombardieren von 180 Zivilisten bei Kundus war angemessen? Gut, das hat er später widerrufen, er sei nicht richtig informiert gewesen; ein General und ein Staatssekretär wurden von ihm gefeuert, obwohl diese behaupteten, ihn umgehend und ausführlich informiert zu haben. Es wird unter seiner Ägide ein völkerrechtswidriger Krieg geführt, durch den die CIA durch Verkauf von über 8.600 Tonnen Rohopium (2009) ihr schwarzes Budget aufstocken. Er kam noch nicht einmal auf die Idee, einen prozentualen Anteil des Opiums für Deutschland zu fordern. So gehen unsere Kinder leer aus oder müssen sich das Heroin über andere Kanäle besorgen.
- Auch wissen wir immer noch nicht, wer wann warum und wo die Feldpost der in Afghanistan stationierten deutschen Soldaten geöffnet hat. Warum ist dies bis heute ungeklärt? Hat der Baron das vielleicht selbst angeordnet?
- Es gibt bis dato noch keine Entschuldigung geschweige denn Erklärung für den Tod der Soldatin auf dem Segelschiff Gorch Fock, dem 6. Todesopfer auf dem Schiff.
- Der Kapitän wurde suspendiert, ohne ihn vorher zu befragen - was das Mindeste in so einem Fall gewesen wäre.
- Immer noch ungeklärt sind die Umstände, durch die ein Bundeswehrangehöriger durch einen „sich lösenden Schuß“ ums Leben gekommen ist.
- Es wird keine Rücksicht auf die Wünsche der Einheiten in Kundus genommen, die das „Partnering“, das Zusammenarbeiten mit bezahlten Afghanischen Truppen, ablehnen, da zu gefährlich.
- *„Die Sicherheit Deutschlands wird auch am Hindukusch verteidigt“*, so Peter Struck am 04.12.2002. D. h., wir werden angegriffen; Deutschland befindet sich (wieder einmal) im Krieg, mitten in einer blutigen Abwehrschlacht, die schon jetzt so gut wie verloren ist, und jetzt soll die Mannschaftsstärke der Bundeswehr reduziert werden? (hier spricht der advocatus diaboli) Das ist absurd! Und Wehrkraftersetzung! Allerdings im Sinne der NATO, welche die militärische Struktur nahezu aller Armeen im Sinne von flexiblen Angriffseinheiten umstrukturieren will.



US-Soldaten bewachen Opiumfelder - unglaublich aber wahr. Der deutsche Steuerzahler unterstützt die Massaker und die Verdrogung unserer Kinder

- Guttenbergs „Kompetenz und Erfahrung“ als Wirtschaftsminister führte auch zum Scheitern seiner Verhandlungen mit General Motors zur Rettung von Opel. Er wollte sogar die Liquidierung von Opel. Während er der Hypo Real Estate (HRE) Milliarden unserer Steuergelder in Komplizenschaft mit dem korrupten Herrn Schäuble schenkte (und das Faß keinen Boden hat).
- In diese Kategorie fällt auch die Anschubfinanzierung für den Luft- und Raumfahrtkonzern EDAS, um das Millionengrab A400M zu retten - aus Steuermitteln. Ist ja nicht das Geld des Freiherrn.

Ja, er ist ein hervorragender Verteidigungsminister. Unbestritten! Exzellent! Vortrefflich! Dieser Meinung ist auch Bernd Knobloch, welcher im Aufsichtsrat der HRE sitzt und Sohn von Charlotte Knobloch, der Präsidentin des Zentralrats der Juden ist... (Korrekte Übersetzung: Zentralrat des Jüdischen Deutschland) Bitte keine falschen Schlüsse; das ist alles Zufall.

Aber was regen wir uns auf? Ex-Kanzler Kohl gab sein Ehrenwort, nicht zu sagen, woher die Millionen stammen. Daher können wir nur spekulieren ob die Millionen nun aus Drogen- oder Waffengeschäften stammen. Jörg Tauss, (Ex-MdB), wurde der Pädophilie überführt. Schäuble wurde der schweren Korruption (Waffenhändler-Schreiber-Affäre) und der Lüge überführt, und wir dulden ihn noch als Finanzminister... Der ehemalige Post-Chef Klaus Zumwinkel hat Steuern hinterzogen; die Regierung wurde zum Hehler, als sie

für Steuersünder-CD-Roms bezahlte. Bundestagsabgeordnete weigern sich penetrant, ihre Nebeneinkünfte offenzulegen wie Otto Schily und Friedrich Merz... Ist der Verlust politischer Moral und Ethik noch steigerbar in unserer Bananenrepublik, der „Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH“ von Amerikas Gnaden?

Wohl alle Abgeordnete haben Leichen im Keller, aber warum packt man seine aus? Er ist u.a. Mitglied der D.G.A.P., der „Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.“, ein Ableger des mächtigen CFR (Council on Foreign Relations) sowie der Atlantikbrücke, einem 1952 gegründeten Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen Freundschaft. Im Council on Foreign Relations sitzen die Weltordner, Mitglieder der geheimen Weltregierung unter David Rockefeller. Nein? Doch, es ist nur noch nicht offiziell. Und diese geben ihre Weisungen an die D.G.A.P. Guttenberg ist ein willfähriger Diener der Illuminati. Meine Prognose: Bevor er der Lüge überführt wird, wird er zurücktreten.

Ein Bonbon zum Schluß: Mit welchen Worten beginnt die Einleitung der Abhandlung? „*E pluribus unum*“ - „*Aus vielen mach eins*“. Heißt es zwar nicht, aber bedeutet es. Der Kabbalismus des Chabad-Lubawitsch wollte die Phrase auf 13 Buchstaben reduziert wissen, daher wurde das „x“ weggekürzt. Aus vielen Staaten mach einen Weltstaat“. Das steht auf der Rückseite der Ein-Dollar-Note, rechtes Siegel.

Von und zu Guttenberg ist das Werkzeug der Schattenregierung, denn eine Weltregierung ist das Ziel aller Logen. Er arbeitet an der Zerschlagung nationaler Souveränität und damit der Abschaffung Deutschlands. Seine „Doktorarbeit“ ist thematisch nichts anderes als eine billige, plagierte Anbietung an die Global Players. Daher wurde sie von der Loge mit „summa cum laude“ durchgewunken. „Sein Werk“ - „*Verfassung und Verfassungsvertrag - Konstitutionelle Entwicklungsstufen in den USA und den EU*“ erlangte Berühmtheit. Liegt es im Plan, daß viele die Lobrede auf die Neue Weltordnung lesen? Was Herrn Guttenberg anbelangt, so ist dieser ein kleiner, aber für Deutschland wichtiger Mitspieler, welcher die Vereinigten Staaten von Europa, ein Paneuropa unter neoliberalen Vorzeichen protegirt. Zum klaren Nachteil Deutschlands.



Herr Angriffskriegsminister, Herr Lügenbaron Karl Theodor Maria Nikolaus Johann Jacob Philipp Franz Joseph Sylvester Freiherr von und zu Guttenberg, Hochwohlgeboren - wegtreten!

Anmerkung

Was kommt bei der Implementierung der Neuen Weltordnung auf uns zu? Wer dies wissen möchte, dem empfehle ich meine beiden neuen Bücher:

Band I „Die Neue Weltordnung - Durch Manipulation in die globale Versklavung“ (wie wir manipuliert werden und was wir dagegen tun können; im Argo-Verlag erschienen)



und

Band II „Die Neue Weltordnung - Ziele Orden und Rituale der Illuminati“ (Welche Logen sind darin involviert und wer führt an oberster Stelle Regie? Normalerweise verspreche ich nichts, aber in diesem Fall schon: Spannung! (erscheint im August)

Es ist ein Blick hinter die Kulissen, und was man dabei sieht, läßt einem den Atem stocken...